
Modulhandbuch

Deutsch als Unterrichtsfach: Grundschule Lehramt

Gültig ab Wintersemester 2015/2016

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Gs

GER-1001 (= GsHsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP).....	3
GER-2001 (= GsHsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	6
GER-2003 (= GsHsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	8
GER-3060 (= GsHsD-030): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP).....	10
GER-1004 (= GsHsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (7 ECTS/LP).....	12
GER-2004 (= GsHsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP).....	16
GER-3160 (= GsHsD-130-ÄDL): SLM UF-3-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (3 ECTS/LP).....	18
GER-1007 (= GsHsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP).....	20

2) Fachdidaktik Gs

GER-4101 (= GsHsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul Primarstufe (= Basismodul Fachdidaktik Deutsch) (6 ECTS/LP).....	24
GER-4109 (= GsHsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP).....	26

Modul GER-1001 (= GsHsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 10
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 75 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft A (Friedmann Harzer) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft B (Christian Weiblen) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren. Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft C (Bettina Bannasch) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Grundkurs: Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft D (Friedmann Harzer) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturtheorie und Textanalyse ein. Anmeldung über den Kurs "Anmeldung Grundkurs NDL". Bitte beachten Sie unbedingt die dort aufgeführten Hinweise zum Anmeldeverfahren.

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Innere Rede (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt eine Diskursgeschichte der inneren Rede, die von Platons Bestimmung des Denkens als Gespräch der Seele mit sich selbst ausgeht und drei große Linien von der Antike bis in die Neuzeit verfolgt: zum einen das Selbstgespräch, das in der Selbstadressierung ethopoietische Effekte zu erzielen sucht; zum anderen das Bekenntnis, das ein als authentisch gedachtes Inneres für andere verspricht; drittens schließlich Techniken sprachlich angeleiteter Selbsterforschung wie die Beichte, die auf die Herstellung strukturierter Innerlichkeit abzielen. Von besonderem Interesse wird dabei die Konkurrenz von sprachlichen und visuellen Modi der Innerlichkeit sein, die im Verlauf der Neuzeit zu einer zunehmenden Objektivierung des Inneren und damit einhergehend zu neuen Beobachtungs- und Aufzeichnungsverfahren führt, die die Literatur der Moderne und Postmoderne wesentlich bestimmen.

Spiele der Macht - Geschichte als Drama (Vorlesung)

Politisches und geschichtliches Handeln ? wer wollte es bestreiten? ? hat in hohem Grad mit Entscheidungen und Diplomatie, aber auch mit Repräsentation, Machterhalt, Intrige und Lüge zu tun. ?Geschichte? ist daher immer auch ein von Fiktion und Literarizität begleitetes Phänomen, worüber schon Aristoteles nachgedacht hat. Die Vorlesung stellt eine Arbeitsdefinition des Geschichtsdramas zur Diskussion, im Rückgriff u. a. auf Hayden Whites ?Metahistory? und die literarischen Muster der Geschichte. Eine Reihe von Werkanalysen stützt sich dann auf einschlägige Texte von Goethe, Schiller, Büchner, Hebbel, Brecht, Dürrenmatt, P. Weiß, Hochhuth u. a. Rückgriffe auf Shakespeares Historiendramen sind vorgesehen. Ein Vorlesungsplan und Literaturhinweise stehen in der 1. Vorlesung am 12. April zur Verfügung.

Theorien der Literatur VII: Literatur und die anderen Künste (II) (Vorlesung)

Was Literatur ist, womit sich Literaturwissenschaft beschäftigt, wird heute immer weiter gefasst und entsprechend auch inhaltlich immer komplexer begriffen. Wer Literatur lediglich aus Literaturgeschichten, Handbüchern und Sekundärliteratur ?lernen? wollte, gliche einem Schüler, der Mathematikaufgaben abschreibt. Die Forschungsergebnisse sind kaum mehr überschaubar. Orientieren kann man sich nur noch mit Hilfe begründeter, klarer und tragfähiger Hypothesen darüber, was Literatur ist und wie sie verstanden werden könnte. Das sind Theorien der Literatur. Die wollen wir so klar, anschaulich und anwendbar wie möglich vorstellen. So gesehen stellt also diese Vorlesung nicht eine Ergänzung des ?üblichen? Lehrangebots dar, sondern ein gemeinsames Zentrum, das alle Einzelfächer heute unbedingt brauchen und das keines allein ausfüllen könnte. Alle Studierenden der literaturwissenschaftlichen Fächer sind nachdrücklich eingeladen, dieses Angebot wahrzunehmen.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Portfolioprüfung

Modul GER-2001 (= GsHsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Ernst) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Freienstein) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Pfeiffer) (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie

(Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Schenzinger) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche [Wiederholerkurs] (Schenzinger) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Variationslinguistik (Vielfalt des Deutschen)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Variation im Deutschen (Vorlesung)

Sprache ist variabel. Das Deutsche besonders. In der Vorlesung werden die unterschiedlichen (sozialen, regionalen, nationalen, medialen, historischen) Dimensionen dieser internen Variabilität des Deutschen behandelt. Nach einer Einführung in die Sprachbetrachtung und die Grundbegriffe der soziolinguistischen Variationslinguistik wird es zunächst um die linguistische Abgrenzung und Beschreibung von Varietäten gehen. Im nächsten thematischen Block werden dann die sozialen, politischen und nicht zuletzt didaktischen Aspekte des Umgangs mit sprachlicher Variation problematisiert.

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Klausur

Modul GER-2003 (= GsHsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Ernst) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Freienstein) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer I) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Pfeiffer II) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung Textlinguistik (Freienstein I) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Freienstein II) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Übung Textlinguistik (Mair) [Blockveranstaltung] (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der Bedeutungslehre und in die Analyse von Texten ein. Insbesondere werden folgende Sachgebiete behandelt: a) Wort- und Satzbedeutungen b) textuelle Kohäsion und Kohärenz c) thematische Strukturen von Texten d) Textfunktionen e) Analyse von Textsorten

Prüfung

Satz und Text

Klausur

Modul GER-3060 (= GsHsD-030): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stattet das Modul die Studierende mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Alterität umzugehen, und kennen systemischen Denkformen durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 13. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt, wobei ein Schwerpunkt auf Dichtern aus Bayern liegt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I, gehalten von Herrn Dr. Klaus Vogelgsang). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft.

Prüfung

SLM UF-Basis

Klausur

Modul GER-1004 (= GsHsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 7
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 180 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: ?the bildungsroman? (Proseminar) Als sich Karl Morgenstern 1819 den Begriff ?Bildungsroman? ausdachte, hätte er vermutlich nie für möglich gehalten, dass dieser einmal eine solche internationale Verbreitung erfahren würde wie wenige wissenschaftliche Termini der deutschen Sprache. Daraus für die deutsche Literatur zu reklamieren, sie hätte den Typus ? Geschichte eines jungen Mannes, der in die Welt auszieht, sich an der Gesellschaft abmüht, um am Ende in den Schoß dieser zurückzukehren? erfunden, ist vielleicht etwas zu kurz gedacht, stellt dies doch bereits die Struktur des Gros mitunter auch archaischer Initiationsgeschichten und Rituale dar (wie auch Botho Strauß einst

feststellte). Nichtsdestotrotz ist der Einfluss dieser exemplarischen Struktur im Abendland dank der ?besonders vorzüglich? geratenen Lehrjahre des Wilhelm Meister und nicht zuletzt auch aufgrund des originellen deutschen Begriffs der ?Bildung? (welcher Erziehung als modellierenden Formungsprozess denken lässt, der Ideen in materielle Substanz prägt ?... (weiter siehe Digicampus)

Das Buch im (Jugend-)Buch. (Proseminar)

"Fast kam es ihr vor, als könnte sie die Bücher durch die halb offene Türe flüstern hören. Tausend unbekannte Geschichten versprachen sie ihr, tausend Türen zu tausend nie geschauten Welten." (Cornelia Funke, Tintenherz)
Wenn in Büchern Bücher stecken und Helden zu Lesern werden, so geraten die vertrauten Bilder von Autor und Leser durcheinander, so verringert sich das Verhältnis von Fiktion und Wirklichkeit bis hin zur Aufhebung. Das Proseminar soll sich diesem Phänomen widmen und das Erzählmodell des Buches im Buch in seinen unterschiedlichen Ausformungen näher beleuchten. Den Mittelpunkt der Beschäftigung werden insbesondere Werke der Kinder- und Jugendliteratur bilden, da darin ? diese These sei hier schon gewagt ? in oftmals metaleptischer Erzählweise das Motiv des Buches im Buch auf besonders prägnante Weise zum Einsatz kommt und den fiktiven wie auch den realen Leser nicht unberührt lässt. Nach der Klärung der eng mit dem Motiv des Buches im Buch zusammenhängenden terminologisch... (weiter siehe Digicampus)

Die Bukowina als literarischer Grenzraum (Proseminar)

In seiner ?topographischen Skizze? in der Bremer Rede beschreibt Paul Celan den Ort seiner Kindheit, Czernowitz, die ?Hauptstadt der Bukowina?, als eine ?Gegend, in der Menschen und Bücher lebten?. Diese Vorstellung der Bukowina als kulturellem Kosmos und literarischem Raum, geht in zahlreichen Texten mit einer Mythisierung der Bukowina einher. Der Mythos ,Bukowina? dient den Autorinnen und Autoren als Erinnerungsraum einer idealtypischen Kulturlandschaft der Vorkriegszeit. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs setzt in der Literatur über die Bukowina ein Prozess der Dekonstruktion dieses Mythos ebenso ein wie eine Transformation dieses topographischen Ortes in einen Sehnsuchtsort. Das Seminar widmet sich der Bukowina als literarischem Grenzraum am Beispiel von kanonisierten Autorinnen und Autoren wie Karl Emil Franzos, Joseph Roth, Paul Celan, Rose Ausländer und Edgar Hilsenrath sowie weniger bekannten Autorinnen und Autoren wie Alfred Marguel-Sperber, Immanuel Weißglas, Selma Meerb... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der deutschen Lyrik vom Barock bis in die Gegenwart (Proseminar)

Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert versuchen. In den kommenden Semestern folgen vergleichbare Veranstaltungen mit dem Fokus 'Erzählende Prosa' bzw. 'Drama'. In jeder Sitzung besprechen wir zwei bis drei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretationen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Anmeldung per Email: friedmann.harzer@phil.uni-augsburg.de .

Identität und Differenz in Vladimir Vertlibs Texten (Proseminar)

Die Texte des österreichisch-jüdisch-russischen Autors, der 1966 in St. Peterburg geboren wurde und über Umwege 1981 nach Österreich immigrierte, strotzen vor ethischen Fragestellungen, denen er versucht, auf den Grund zu gehen. Dabei stehen Komplexe wie Vergangenheitsbewältigung, jüdische Identität im Land der Täter, Fremdheitserfahrungen und die Sehnsucht nach dem A/anderen im Fokus seiner Ausarbeitungen. Auch schafft sein Gebrauch der Sprache Raum für neue Impulse zur Gegenwartsliteratur. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Werke diskutiert: Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur (2001), Schimons Schweigen (2012), Lucia Binar und die russische Seele (2015). Zudem werden Vertlibs gesellschaftskritische Essays betrachtet. Auf Grundlage von theoretischen und philosophischen Konzepten wollen wir versuchen, Fragen zur Ethik und Moral in seinen Texten herauszuarbeiten. Das Seminar findet im Block statt. Es wird eine Vorbesprechung geben.... (weiter siehe Digicampus)

Kleine literarische Formen. (Proseminar)

Kleine literarische Formen sind in der jüngeren literaturwissenschaftlichen Forschung verstärkt in den Fokus geraten. Aphorismus, Sentenz, Parabel, Kalendergeschichte, Kürzestgeschichte oder auch lyrische Kleinformen (z. B. das Epigramm) verdichten in nur wenigen Zeilen dichterische Erkenntnis. "Etwas Kurz-Gesagtes kann die Frucht und Ernte von vielem Lang-Gedachten sein", formuliert etwa Friedrich Nietzsche pointiert. Nicht selten positionieren sich Vertreter literarischer Kurz- und Kleinformen durchaus aggressiv gegenüber der Länge

erzählerischer Großformen. Inwiefern die genannten Gattungsformen zugleich auch einen Beitrag zu einer Gattungstheorie liefern, soll explizit im Proseminar zur Diskussion gestellt werden. Literaturgeschichtlich liegt der Schwerpunkt des Proseminars auf der klassischen Moderne.

Lesen, Schreiben, Rezensieren: www.schauinsblau.de

In der Übung werden Praktiken des journalistischen Schreibens eingeübt, ebenso wie kreative Schreibweisen erprobt. Außerdem wird eine neue Ausgabe des Online-Magazins www.schauinsblau.de vorbereitet und es besteht die Möglichkeit, eigene literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder Rezensionen zu literarischen und wissenschaftlichen Texten zu veröffentlichen. Auch thematische Interviews mit zeitgenössischen Autorinnen und Autoren werden durchgeführt. Vor Beginn des Seminars bitte auf der Homepage des Magazins über bereits bestehende Ausgaben informieren. Das Proseminar mit Übung findet regelmäßig um 13:15-14 Uhr im Raum D/1087a statt. Beginnt am 21.04.2016.

Literatur und Physik (NDL/VL) (Proseminar)

Auf den ersten Blick scheinen Kunst bzw. Literatur und Wissenschaft (damit ist insbesondere die /Natur/ wissenschaft gemeint) nicht viel gemeinsam zu haben. Mehr noch: Literatur und Wissenschaft werden häufig als Gegensätze begriffen, deren jeweils charakteristische Merkmale in Abgrenzung voneinander am deutlichsten zutage treten. Das Verhältnis zwischen Literatur und Wissenschaft ist jedoch komplexer als es dieses binäre Raster vorschlägt. So können die beiden ?Welterklärungsmodelle? nicht nur auf eine gemeinsame Geschichte zurückblicken, sondern teilen sich darüber hinaus auch in ihren modernen Ausprägungen noch immer ein gemeinsames Erkenntnisinteresse. Im Seminar werden einschlägige literarische Werke auf das Vorhandensein von Bezugnahmen auf spezialisierte Wissenskulturen ? insbesondere der (astro-)physikalischen Wissenskultur ? hin untersucht und der Frage nach der Vereinbarkeit von Literatur und Wissenschaft nachgegangen. Das Proseminar findet im Raum D / 2128 statt!... (weiter siehe Digicampus)

Literatur und Spiel (Proseminar)

Immer wieder wird das Spiel, in Alltag und Wissenschaft, herangezogen, um das Wesen oder Eigenarten der Literatur zu beschreiben: Man spricht vom ?Spiel mit Worten? oder vom ?Spiel der Phantasie?, oder rückt gar eine ganze Gattung in diese Nähe mit ?Lustspiel? / ?Trauerspiel? etc. Die erste Hälfte des Blockseminars wird sich Fragen der Definition widmen. Was ist ein Spiel? Welche verschiedenen Formen von Spielen kennen wir? Im Anschluss spüren wir den Verbindungen zur Literatur nach: Zum einen dem Spiel als poetologischem Begriff, zum anderen auch Texten, die das Spiel zum Thema oder Motiv haben. Vorbesprechung und verbindliche Anmeldung am 03.03.2016, 11:00 Uhr (D 1003)

Migrationsliteratur (Proseminar)

Der Begriff der Migrationsliteratur als medial etabliertes Etikett für die deutschsprachige Literatur junger Migranten ist in den letzten Jahren ebenso populär wie streitbar geworden. Ausgehend von der Frage nach dem Wesensgehalt, dem Bezugsrahmen und der Legitimität des Begriffs der Migrationsliteratur soll zunächst anhand der Theorien zur postkolonialen, zur trans- und zur interkulturellen Literatur, zur Geschichte der Migrantenliteratur und des aktuell diskutierten Begriffs der Migrationsliteratur eine Annäherung an das Forschungsfeld erfolgen, deren Voraussetzungen und Ergebnisse anschließend anhand aktueller Werke aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im Zusammenhang mit Narrativen von Migration zu diskutieren sein werden. Dabei wird sowohl anhand emigrierter und für ihre Prosatexte mit Literaturpreisen ausgezeichneten Autorinnen (Terézia Mora, Melinda Nadj Abonji, Jula Rabinowich, Herta Müller, Irena Bre?ná) der Weg vom frühen Migrationstext hin in das Zentrum der deutc... (weiter siehe Digicampus)

Motiv-Geschichte(n). Begriffe und Beispiele vom 18. ? 21. Jahrhundert (Proseminar)

Das literarische Motiv wird von Daemmrich definiert als ?elementares, bildlich gefaßtes oder situationsgegliedertes Grundelement literarischer Werke. Es bestimmt Themen näher. Es befestigt und organisiert Texte. Es fängt Konflikte ein und fördert dadurch die Spannung.? Ausgehend von einer Abgrenzung zu benachbarten Begriffen wie Thema, Stoff und Symbol sollen im Seminar verschiedene Motive der Literatur ? wie Krankheit, Stadt oder Traum ? und deren Geschichte erarbeitet sowie Erscheinen und Funktion in literarischen Texten vom 18. bis zum 21. Jahrhundert untersucht werden. Das Seminar ist als Blockseminar angelegt. Nach erfolgter Anmeldung per E-Mail wird während des Semesters eine kurze Vorbesprechung stattfinden, bei der das Seminarprogramm vorgestellt und die Moderationen vergeben werden. Bedenken Sie bitte, dass die Textgrundlagen für die

Moderationen bereits im Vorfeld des Blockseminar von allen Teilnehmern gelesen werden sollten, damit in den Sitzungen eine fundierte und lebendig... (weiter siehe Digicampus)

Narrative Identität (Proseminar)

?Auch wenn manche Vertreter der Postmoderne den Begriff der Identität zu Grabe getragen haben, so läßt sich [?] doch kaum bestreiten, daß der Kadaver lebt, und wenn es stimmt, daß Totgesagte länger leben, dann steht ihm noch eine lange Zukunft bevor. Vielleicht ist es der bessere Weg, den Begriff und seine Verwendung als Indikator für Veränderungen in der Subjektkonstruktion zu nehmen, statt sich in Prognosen seines Verschwindens zu erschöpfen.? Mit dieser Aussage resümiert der Psychologe Wolfgang Kraus die Problematisierung des Identitätsbegriffs im Zeichen der Postmoderne. Identität wird spätestens seitdem als instabiles, nicht mehr festgefügtes und damit kontingentes Phänomen begriffen, dem der sogenannte ontologische Boden unter den Füßen wegrissen worden ist. Vor diesem Hintergrund verändert sich die Frage nach dem ?Wer bin ich?? hin zu der Suche nach dem ?Wie man wird, was man ist?, also eine Verlagerung von einer Zustandsbeschreibung hin zu einer Prozessbeschreibung, die sich al... (weiter siehe Digicampus)

Schweizer Literatur von Weltrang: Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt (Hauptseminar)

Dürrenmatt und Frisch waren nur scheinbar Schweizer Außenseiter im deutschen Literaturbetrieb in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ? tatsächlich haben sie die Themen der Literatur nachdrücklich mitbestimmt, haben ?politisches Theater? geschrieben, als das in Deutschland noch weitgehend ein Tabu war; sie haben, wie Dürrenmatt in Der Tunnel, ?das Schreckliche hinter den Kulissen? (Reich-Ranicki) gesehen, haben, wie Frisch in Stiller, Frage nach der eigenen Identität gestellt: Untersuchungssituationen bestimmen immer wieder das Werk beider Autoren. Der gutbürgerlichen Selbstsicherheit der noch jungen Bundesrepublik wurden die Masken abgerissen, den Mitläufern wurde der Prozeß gemacht. Umkehrungen und Rollentausch waren die Mittel, mit deren Hilfe die Schweizer Autoren die Selbstzerstörung der bürgerlichen Welt sichtbar machen wollten. Frischs Biedermann und die Brandstifter und Andorra, Dürrenmatts Der Besuch der alten Dame und Die Physiker zeigen aber auch, wie Gerechtigkeit, Rache... (weiter siehe Digicampus)

Zum Begriff der schönen Seele (Proseminar)

Das Modell der Seelenschönheit weist eine mehr als tausendjährige Geschichte auf in der es immer wieder verändert oder modifiziert wird, bis es schließlich im achtzehnten Jahrhundert unter dem Begriff der ?schönen Seele? zum Modewort wird. Schon in der Antike tritt das Konzept der Seelenschönheit (Kalokagathia) bei Plato auf, der Mensch erlangt diese durch streben nach Tugend. Im Mittelalter erfährt dieses Modell der ?schönen Seele? eine Erweiterung um eine dritte Dimension. Waren in der Antike noch Ethik und Ästhetik die zentralen Momente des Begriffs, so wird dieser nun um einen christlich religiösen erweitert. Die christliche Gnadenlehre trägt zu einer Modifikation der Seelenschönheit bei. Das Individuum erlangt Seelenschönheit nicht mehr nur aus eigener Kraft, eigenem Streben, erst "die göttliche Gnade mach die Seele schön." Im achtzehnten Jahrhundert wird der Begriff der ?schönen Seele? schließlich zum Modewort und zum Idealbild des weiblichen Geschlechts. Sophie von La Roches ?Ge... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-2004 (= GsHsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft)		ECTS/LP: 5
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Peter Maitz		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Ernst) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel I) (Grundkurs) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Grandel II) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte (Walch) (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Klausur

Modul GER-3160 (= GsHsD-130-ÄDL): SLM UF-3-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters)		ECTS/LP: 3
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Freimut Löser Prof. Dr. Klaus Wolf		
Inhalte: Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden über die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur und kennen diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Durch das Modul sind sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I ausgestattet. Sozial-personal: Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. oder 2. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k)

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSk: Höfisches Erzählen (Proseminar)

Das Proseminar befasst sich mit insgesamt vier der wichtigsten mittelhochdeutschen Texte des Mittelalters, die jeweils in Auszügen besprochen werden. Es werden zentrale Stellen aus den Artusromanen "Erec", "Iwein" und "Parzival" sowie dem Heldenepos "Nibelungenlied" analysiert. Diese Texte sind zentral für die neu etablierte Aufgabe im literaturwissenschaftlichen Staatsexamen, die Studierende im Unterrichtsfach ab Herbst 2016 zusätzlich zur Auswahl haben werden. Indem ein Einblick in diese vier Texte gegeben wird, ist eine erste Basis zur Vorbereitung auf das Staatsexamen geschaffen. Die konkrete Arbeit am Text erhält großes Gewicht, einer jeden Sitzung liegen Referate zugrunde, die der weiteren Erschließung des Textes dienen. Es wird rechtzeitig bei Digicampus ein Reader mit den entsprechenden Auszügen zur Verfügung gestellt, der zu Beginn des Semesters gelesen sein soll.... (weiter siehe Digicampus)

PSk: Minnesang und Sangspruch (Proseminar)

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand einiger ausgewählter Minnelieder und Sangsprüche Walthers von der Vogelweide (vornehmlich!), zunächst beide Gattungen in Form und Funktion kennen zu lernen. Minnesang: Mit Hilfe dieser Grundkenntnisse können im Anschluss grundlegende Minnekonzeptionen Walthers- auch mit Blick auf das Gesamtkonzept der Gattung im historischen Kontext wie auch dem Werkkontext anderer Sänger - kennengelernt werden. Sangspruch: Mit Hilfe dieser Grundkenntnisse soll versucht werden, den Sangspruch als politisches Sprachrohr gerade auch mit Blick auf Walthers politischer Stellung und den damit verbundenen Intentionen zu analysieren.

Prüfung

SLM UF-3-Aufbau

Klausur

Modul GER-1007 (= GsHsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)		ECTS/LP: 8
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 h laufende Vor- und Nachbereitung, Eigenstudium 30 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Keinem bleibt seine Gestalt": Ovid in der deutschen Literatur (Hauptseminar) Sie lernen in diesem Hauptseminar zentrale Mythen aus Ovids "Metamorphosen" sowie deren Rezeption vom 17. bis ins 20. Jahrhundert kennen. Wir befassen uns etwa mit den vier Zeitaltern und der Kosmogonie, mit Apollon und Daphne, Tiresias, Ikarus, Narziß und Echo, Pyramus und Thisbe, Salmacis und Hermaphroditus, Arachne, Philomela, Orpheus, Medea, Philemon und Baucis oder Pygmalion. Darüberhinaus denken wir über das Thema der Verwandlung nach, das weit mehr meint als eine Erzählform oder ein poetologisches Konzept. Denn: Omnia mutantur. Alles wandelt sich. Ständig. Anmeldung in den Sprechstunden ab 2.3. oder per Email.		

Bereuen. Bekennen. Vergeben. (Hauptseminar)

Die Beichte hat eine große Erfolgsgeschichte hinter sich. Im Mittelalter wurde sie zunächst als mindestens einmal jährliches Sündenbekenntnis eingesetzt. Der Beichtvater war von Anfang an zum Schweigen verpflichtet. In gegenwärtigen Zeiten von Talkshows, Chatrooms und psychotherapeutischer Sitzungen gerät das Beichtsakrament zusehends in eine Krise. Zumindest ist die Beichte im engeren Sinne nur mehr ein gesellschaftliches Randphänomen. Das Hauptseminar möchte die zentralen Aspekte der Beichte - Reue und Schuld, Sündenbekenntnis, Bußübungen und Vergebung - auf ihre literarische Relevanz hin untersuchen und dabei nicht nur die historische Herausbildung der kirchlichen Bußlehre erarbeiten, sondern auch die theologischen Kontroversen rekonstruieren. Wie äußern sich Schuldgefühle? Wie versprache ich Sünden? Wie wird Entschuldung möglich? Muss mir die Versöhnung mit Gott durch einen menschlichen Diener der Kirche zugesprochen werden? Dabei soll neben kunstgeschichtlichen Exkursionen (di... (weiter siehe Digicampus)

Das Volksstück von Nestroy bis Kroetz (Hauptseminar)

Der Begriff des ?Volksstücks? ist seit etwa Mitte des 19. Jahrhunderts verbreitet und meint Theaterstücke mit Themen über das Volk, nicht selten in Dialekt gerichtet vornehmlich an das Volk. Es resultiert u.a. aus der Commedia dell'Arte, aber auch dem antihöfischen deutschen Theater und umfasst verschiedenen Gattungen wie z.B. den Schwank und die Posse. Die dominierenden humoristische Elemente werden in der Forschung u.a. auf Maßnahmen der Zensur zurückgeführt, die Gesellschaftskritik zunächst nur in engem Rahmen duldet. Der österreichisch-süddeutsche Raum ist als Heimat des Volksstücks des 19. Jahrhunderts zu bezeichnen, vor allem durch die Bedeutung des Wiener Volkstheaters und Johann Nestroy. Nach Versuchen, das Volksstück gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu erneuern, erlebte es in der Weimarer Republik eine Art Renaissance: Die durch den Ersten Weltkrieg bedingten sozialen und politischen Umbrüche verlangten nach einer neuen Definition von Volk und der Gattung des Volksstücks; ei... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch-jüdische Literatur von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg (Hauptseminar)

Die deutsche Literatur der Jahrhundertwende um 1900 bis zum Ersten Weltkrieg ist von den ästhetischen Formexperimenten unterschiedlichster literarischer Strömungen bestimmt. Die deutsch-jüdische Literatur dieser Jahre hat an den ästhetischen Formexperimenten ihrer Zeit teil, zugleich registriert sie sehr genau die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Insbesondere gilt dies für das Projekt der jüdischen Emanzipation, das von den einen als gescheitert, von den anderen als gelungen betrachtet wird. Es betrifft aber auch andere gesellschaftliche Entwicklungen, die Emanzipationsbewegung der Frauen ebenso wie die der jungen Generation gegenüber der älteren, auch die sozialen Umschichtungen, die sich um 1900 vollziehen. Das Seminar behandelt Texte, an denen die Verschränkung dieser unterschiedlichen Emanzipationsbewegungen um 1900 bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs untersucht und diskutiert werden können. Eine detaillierte Lektüreliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zu... (weiter siehe Digicampus)

Die Ikone (Putin) als Bild und literarische Konfiguration (Hauptseminar)

Die Ikone ist das zentrale Element der russisch-orthodoxen Kirche zur Sicherung der Präsenz Gottes nicht nur in der Kirche, sondern auch in privaten Räumen. Dabei ist der Ikone ein eigenes Bildverständnis eigen, das sich grundlegend vom okzidentalen Bildkonzept unterscheidet. Im Hauptseminar soll die Theorie und Theologie der Ikone aufzeigen helfen, dass zur Beschreibung von Praktiken und Phänomenen innerhalb eines Kulturkreises ein intrakultureller Blick vonnöten ist (Florenskij). Davon ausgehend ist das Bildverständnis, das auch eine politische Dimension impliziert, neu zu definieren. So lässt sich eine Adaption der Ikone in Darstellungen Vladimir Putins beobachten. Als zweiter wichtiger Bestandteil des Seminars soll auf literarische Konfigurationen der Ikone Putin innerhalb russischer zeitgenössischer Literatur (z.B. ?Zuckerkreml? von Vladimir Sorokin) eingegangen werden. Damit erweist sich die Ikone, die die göttliche Präsenz auch in der Literatur sicherzustellen vermag, als ein tr... (weiter siehe Digicampus)

Fontane im Kontext des europäischen Realismus (Hauptseminar)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts formiert sich in Deutschland der Realismus als eine literarische Epoche in Abgrenzung zu klassizistischen und romantischen Kunstauffassungen. Das Seminar befasst sich mit theoretischen Grundlegungen des Realismusbegriffs im europäischen Kontext und vollzieht diese am Beispiel ausgewählter Erzählungen des englischen, französischen und russischen Realismus sowie an exemplarisch ausgewählten Romanen Theodor Fontanes nach, einem der prominentesten Vertreter des deutschen literarischen Realismus. Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung am ersten Wochenende in den Semesterferien statt.

Zu Beginn des Seminars führt ein öffentlicher Abendvortrag von Dr. Hanna Delf von Wolzogen, der Leiterin des Fontane-Archivs in Potsdam, in die Thematik ein. Im Rahmen eines Werkstattgesprächs wird am nächsten Vormittag für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit bestehen, einen Einblick in die neueste Fontane-Forschung zu gewinnen sowie sich einen Eindruck von prak... (weiter siehe Digicampus)

HS: Konzepte höfischer Dichtung im deutschen Mittelalter (Hauptseminar)

Wir beschäftigen uns mit charakteristischen Werken der hochhöfischen Dichtung aus der Zeit um die Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert: - 'Nibelungenlied' - Hartmann von Aue: 'Iwein' - Wolfram von Eschenbach: 'Parzival' (Buch 3, Buch 6 und Buch 9) - Minnesang (Walther von der Vogelweide und Umfeld, kleine Auswahl).

Märchen und Märchenverfilmungen (Hauptseminar)

Märchen - von den Gebrüdern Grimm bis zu Snow White and the Huntsman: Märchen boomen. Das belegen die zahlreichen filmischen Neuauflagen der altbekannten Geschichten. Von Disney's Verwünscht bis hin zu Rupert Sanders' Snow White and the Huntsman, Märchen kommen beim Rezipienten nach wie vor gut an. Warum? Welche Sehnsüchte werden bedient? Welche narrativen Motive und Strukturen kommen zum Einsatz? Das Seminar geht diesen Fragen auf den Grund, gibt Einblick in die Märchenforschung, geht der Entstehungsgeschichte der Grimmschen Sammlung sowie diversen Interpretationsansätzen (z.B. Archetypenforschung und Tiefenpsychologie) nach und stellt sich nicht zuletzt der Frage nach der Faszination des Bösen im Märchen.

Monologische Prosa von Rousseau bis Hildesheimer (Hauptseminar)

Monologische Prosa ist eine für die Moderne und Postmoderne charakteristische Literaturform, die sich auf unterschiedliche Weise mit der Modellierung von Subjektivität befasst und damit ein wichtiges Medium des Selbstbezugs darstellt. Dabei changieren die Texte zwischen Selbstobjektivierung und Selbstermächtigung und positionieren sich gegenüber externen Zugriffen auf das Subjekt, die seit dem 18. Jahrhundert zunehmend perfektioniert werden. Die historisch angeordnete Reihe der im Kurs behandelten Texte nimmt zwei grundlegende Transformationen in den Blick: von einem zugleich emphatischen und prekären Selbstbezug bei Rousseau (*Les rêveries du promeneur solitaire*), Dostoevskij (*Aufzeichnungen aus dem Kellerloch*) und Kafka (*Der Bau*) zur totalen Objektivation des Selbst im inneren Monolog (Dujardin, *Les lauriers sont coupés*; Schnitzler, *Lieutenant Gustl* und *Fräulein Else*; Joyce, *Penelope-Episode des Ulysses*) und der *écriture automatique* (Breton/Soupault, *Les champs magnétiques*) zur Rückge... (weiter siehe Digicampus)

Motiv und Symbolik der Marionette (Hauptseminar)

In der Stadt der wichtigsten Marionettenbühne ist es besonders sinnvoll, über die vielfachen Deutungsmöglichkeiten der Puppe nachzudenken: Die Marionette ist als Zeichen menschlicher Abhängigkeit, als Vorbild und Karikatur, als Kunst und als Ware, eine höchst lebendige Figur. Auch Philosophie, Theologie und Technik haben sich dazu geäußert. Der lektüreintensive Kurs nimmt Texte u. a. von Cervantes, Goethe, Kleist, E. T. A. Hoffmann, Hans Christian Andersen, Hofmannsthal, Rilke, Eich, J. Roth und Kaschnitz unter die Lupe. Ein Reader mit den zu lesenden Texten ist zum Selbstkostenpreis ab Mitte März im Sekretariat abholbar. Anmeldung: per Email (mathias.mayer@phil.uni-augsburg.de)

Praxisseminar Paula Buber

Paula Buber ist als Gattin des bedeutenden Religionsphilosophen Martin Buber in die Geschichte eingegangen. Ihm zuliebe konvertierte sie zum Judentum, gemeinsam mit ihm verließ sie 1938 Deutschland und ging ins Exil nach Palästina. Wenigen ist bekannt, dass Paula Buber auch literarisch tätig war. Aus der Feder Paula Bubers stammen eine Reihe von überwiegend religiösen Erzählungen und Romanen. Sie schreiben sich in die christliche wie in die jüdische Tradition ein, zahlreiche Impulse der religiösen Erneuerungsbewegungen der 1920er und 30er Jahre sind in sie eingeflossen. Ihr Roman "Muckensturm" erreichte einige Bekanntheit. Er schildert die Anfänge des Nationalsozialismus in einer deutschen Kleinstadt; Paula Buber verfasste ihn in den ersten Jahren des Exils, erst 1953 konnte er veröffentlicht werden, zunächst unter einem männlichen Pseudonym, bei der Neuauflage 2000 schließlich unter ihrem eigenen Namen. Das Seminar führt in Leben und Werk Paula Bubers in ihrem zeit- und literaturgesch... (weiter siehe Digicampus)

Schwarze Romantik (Hauptseminar)

Unter Schwarzer Romantik versteht man literarische Werke, die sich mit den ?Nachtseiten? der Aufklärung befassen: mit dem Schaurigen, mit Grenzbereichen von Phantasie und Wahnsinn, mit Träumen, mit Vorgängen,

die mit Hilfe der Vernunft nicht zu erfassen sind. Mit Horace Walpoles Roman "The Castle of Otranto" (1764) in England und Gottfried August Bürgers Ballade "Lenore" (1774) setzt die europäische Tradition der Schauerliteratur ein. In der deutschen romantischen Literatur wird sie von Autoren wie Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso fortgeschrieben, dies in enger Korrespondenz mit der englischen und französischen Schauerliteratur. Die Lektüreliste für das Seminar wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Zu Seminarbeginn vorausgesetzt wird "Der goldene Topf" von E.T.A. Hoffmann.

Schweizer Literatur von Weltrang: Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt (Hauptseminar)

Dürrenmatt und Frisch waren nur scheinbar Schweizer Außenseiter im deutschen Literaturbetrieb in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ? tatsächlich haben sie die Themen der Literatur nachdrücklich mitbestimmt, haben ?politisches Theater? geschrieben, als das in Deutschland noch weitgehend ein Tabu war; sie haben, wie Dürrenmatt in Der Tunnel, ?das Schreckliche hinter den Kulissen? (Reich-Ranicki) gesehen, haben, wie Frisch in Stiller, Frage nach der eigenen Identität gestellt: Untersuchungssituationen bestimmen immer wieder das Werk beider Autoren. Der gutbürgerlichen Selbstsicherheit der noch jungen Bundesrepublik wurden die Masken abgerissen, den Mitläufern wurde der Prozeß gemacht. Umkehrungen und Rollentausch waren die Mittel, mit deren Hilfe die Schweizer Autoren die Selbstzerstörung der bürgerlichen Welt sichtbar machen wollten. Frischs Biedermann und die Brandstifter und Andorra, Dürrenmatts Der Besuch der alten Dame und Die Physiker zeigen aber auch, wie Gerechtigkeit, Rache... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-4101 (= GsHsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul Primarstufe (= Basismodul Fachdidaktik Deutsch)		ECTS/LP: 6
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her. Methodisch: Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien). Sozial/personal: Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektkonstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1 Sprache: Deutsch SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		

Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK 1 Fachdidaktik Deutsch - Alle Lehrämter (Grundkurs) Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Hs/ Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Hs/Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.
Modulteile
Modulteil: Grundkurs 2 Sprache: Deutsch SWS: 2
Lernziele: S.u. Modul
Inhalte: S.u. Modul
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK 2 ? Primarstufe - Kurs A (teilvirtuell) (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. GK 2 ? Primarstufe - Kurs B (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. GK 2 ? Primarstufe - Kurs C (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. GK 2 ? Primarstufe - Kurs D (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. GK 2 ? Primarstufe - Kurs E (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft. GK 2 ? Primarstufe - Kurs F (Grundkurs) In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.
Prüfung Basismodulklausur Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten Bearbeitungsfrist: 60 Minuten Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium Beschreibung: Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4109 (= GsHsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch)		ECTS/LP: 9
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: <p>Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt</p> <p>Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.</p>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 h Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Präsenzstudium 210 h Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung, Eigenstudium		
Voraussetzungen: Bestandenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Examenskolloquium - alle Lehrämter

Dieses Examenskolloquium bereitet Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. (Insoweit grundlegende Inhalte wiederholt werden, eignet sich das Kolloquium bedingt auch für Rest-Studierende nach alter LPO / nicht-mod. für Lehramt Gymnasium, die nur eine mündliche Prüfung ablegen.) Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lernbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte ?Klausurarbeit? geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

Übung: Hören, Vorlesen und Vortragen (Sek. I und II) (Übung)

Übung: Hören, Vorlesen und Vortragen (Sek. I und II) Das Hören und Vortragen von literarischen Texten bietet ein beachtliches Potenzial für Textverstehen, literarische Kompetenz und ästhetische Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen. Diese didaktische Übung will dazu anleiten, die Möglichkeiten des Vorlesens und Vortragens poetischer Texte selbst zu erlernen (Sprechpartituren, Sprechgestaltungen), aktiv zu erproben und didaktisch zu reflektieren. Daher stellt dieser Kurs Anforderungen an die persönliche, körperbasierte Aktivität (Stimme, Körpersprache, Atmung, Haltung), auch jenseits wissenschaftlicher Lektüreaufgaben zum Thema. Darüber hinaus werden Hörtexte professioneller Sprecher zum Gegenstand der Reflexion. Die Übung setzt ihren Schwerpunkt auf den Erwerb eigener Vortragserfahrungen in der Lehrerrolle sowie die Entwicklung eines kriterienbasierten Diagnose- und Feedback-Verhaltens gegenüber Schülervorträgen im Unterricht. Leistungsnachweis (bestehend aus... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren (Vertiefungsseminar - Primarstufe) (Seminar)

Vertiefungsseminar (Sekundarstufe): Dramendidaktik (Seminar)

Die Behandlung von Schauspieltexten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Dramenunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Dramenbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung mit Dramen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der neuen gymnasialen Oberstufe). Ziel ist e... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar (Sekundarstufe): Wissenschaftliches Schreiben und Texten ? diagnostizieren und fördern (Seminar)

Wissenschaftliches Schreiben und Texten stellt hohe Anforderungen an die Schreib- und Textkompetenz eines Schreibers. Gerade zu Beginn fällt es schwer, das eigene Forschungsinteresse mit den vielen Informationen, die bei der Lektüre von Fachliteratur aufgenommen werden, auszubalancieren. Nicht selten kommt es beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten deshalb zu Schreibblockaden und unbeholfenen Plagiaten. Dabei lässt sich wissenschaftliches Schreiben und Texten aufgrund seiner Formelhaftigkeit eigentlich gut lernen und vermitteln ? idealweise schon in der Schule in Form wissenschaftspropädeutischen Schreibens in der Oberstufe. An diesem

Punkt setzt dieses Vertiefungsseminar an: Eine Kooperation mit dem Johann-Michael-Sailer-Gymnasium (Dillingen a. d. Donau) ermöglicht uns, dieses Thema nicht nur theoretisch aufzuarbeiten und auf die eigenen Schreibfähigkeiten zu beziehen. Wir besuchen zudem die Oberstufenschülerinnen und Oberschüler des Sailer-Gymnasiums einen Tag in ihrem Unterricht... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Dramatische Texte im Deutschunterricht (Hs, Rs, Gym) (Seminar)

Das Drama dient seinem Ursprung nach nicht dem Lesen, sondern der Aufführung. Dennoch ist das Lesen von Dramentexten - oft in "schülerfreundlichen" Lehrbuchauszügen - im Deutschunterricht der Sekundarstufe gängige Praxis und die schriftliche Dramenanalyse Bestandteil der Abituraufgabe für das Fach Deutsch in Bayern. Das Seminar will sich den Epochenbegriffen Aufklärung, Sturm-und-Drang sowie Klassik über eine Auswahl dramatischer Texte annähern. Dabei sollen lese-, literatur- sowie theaterdidaktische Konzepte reflektiert und methodisch erprobt werden. Voraussetzung für eine gelingende Teilnahme ist die Bereitschaft zur Lektüre von Ganzschriften (= Dramen) sowie fachdidaktischer Literatur. Damit fordert das Seminar überdurchschnittliche Lesebereitschaft sowie die Planung von Lektürezeit während des Semesters. Ein Semesterapparat mit fachdidaktischer Literatur wird zur Verfügung gestellt. Das Seminar richtet sich an Studierende der Lehrämter Gymnasium sowie Realschule, natürlich sind int... (weiter siehe Digicampus)

Vertiefungsseminar - Film im Deutschunterricht (Seminar)

Filme sind audiovisuelle Texte, sie besitzen eine spezielle 'Sprache', können als eine besondere Form resp. Gattung der Literatur bezeichnet werden und sind demzufolge fester Bestandteil des deutschdidaktischen Curriculums. Ziel des Seminars ist es, die Möglichkeiten der Behandlung von (Spiel-)Filmen im Deutschunterricht zu sichten und zu reflektieren. D.h., neben einer konzentrierten audiovisuellen 'Alphabetisierung' werden theoretisch bzw. ästhetisch fokussierte 'Filmblicke' ermöglicht, diese auf ihre didaktische Verwertbarkeit hin überprüft und auch in Einzelfällen methodisch praktikabel gemacht.

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Modulprüfung, Klausur oder Seminararbeit oder Portfolioprüfung

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium